

Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)

Pressegespräch zu den Ergebnissen der zweiten Erhebungswelle 2014

Dr. Tobias Schmidt, Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank

Der Vortrag stellt die persönliche Auffassung des Referenten dar und gibt nicht notwendigerweise die Position der Bundesbank oder ihrer Beschäftigten wieder.

Überblick

1. Die Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF)
2. Schlüsselergebnisse zur Verteilung der Vermögen privater Haushalte in Deutschland im Jahr 2014
3. Die Zusammensetzung der Vermögen privater Haushalte im Jahr 2014
4. Die Verschuldungssituation der privaten Haushalte im Jahr 2014
5. Zusammenfassung und Ausblick

PHF – eine Studie zu Haushaltsfinanzen

Das PHF...

... ist ein integraler Teil der Befragungen zu Haushaltsfinanzen im Eurosystem (HFCS)



... ist eine faszinierende selbständige Studie über die Strukturen in Deutschland



Inhalte der Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF)

- Schwerpunkt auf **Vermögen** (einschließlich Wohneigentum mit Grundstücken und Betriebsvermögen), **Verschuldung, Anlageverhalten, Altersvorsorge, Erbschaften**
- Daten zu **Einkommen, Arbeit und Beruf, Konsumverhalten, Einstellungen und Erwartungen** als wichtige **Zusatzinformationen**
- Vermögenskonzept des PHF enthält die Ansprüche aus **gesetzlichen Renten und anderen Sozialversicherungen nicht.**

Vermögensbilanz eines Haushalts – Schematische Übersicht

| Aktiva | Passiva |
|--|--|
| Sachvermögen: <ul style="list-style-type: none">– selbstgenutztes Haus- und Wohnungseigentum– anderer Haus- und Grundbesitz– eingerichteter Gewerbebetrieb (Nettowert)– Fahrzeuge, Sammlungen, Schmuck, usw. | Verbindlichkeiten: <ul style="list-style-type: none">– Hypotheken– Konsumentenkredite (einschl. Kreditkartenschulden, Kontokorrentkredite, unbezahlte Rechnungen, BaföG-Schulden)– Kredite für Geschäftstätigkeit |
| Finanzvermögen: <ul style="list-style-type: none">– Spar- und Girokonten, Bausparguthaben– Fondsanteile, Schuldverschreibungen, Aktien, Derivate und Zertifikate– Guthaben aus privaten Renten- und Lebensversicherungen– Beteiligungen– verwaltetes Vermögen | Nettovermögen |
| Bilanzsumme | Bilanzsumme |

Deutsche Bundesbank

6PR0001.Chart



Konzept der Studie und bisherige Befragungen

- Wiederholungsbefragung („**Panel-Studie**“) mit Nachverfolgung verzogener Haushalte
- Wiederholung der Befragung alle **drei Jahre**
- **Repräsentative Stichprobe privater Haushalte in Deutschland**
- **Vermögende Haushalte** in Stichprobe **überproportional** vertreten – disproportionale Ziehung in Gewichtung berücksichtigt
- **Persönliche Befragung** von Haushalten **vor Ort durch infas**, Bonn
- Teilnahme **freiwillig**

- **Erste Befragung** 9/2010 bis 6/2011: **3 565 Haushalte**, 6 661 Personen ab 16 Jahren
- **Zweite Befragung** 4/2014 bis 11/2014: **4 461 Haushalte**, 9 259 Personen ab 16 Jahren
 - 2 191 erneut befragte Haushalte
 - 2 270 erstmalig befragte Haushalte

Schlüsselergebnisse zur Verteilung der Vermögen privater Haushalte in Deutschland im Jahr 2014

Datenstand: 3/2016 – Befragung 2014

Schlüsselergebnisse zur Vermögensverteilung 2014

Durchschnittliches Vermögen der privaten Haushalte = hochgerechnete Summe aller Vermögenswerte dividiert durch die Anzahl aller Haushalte.

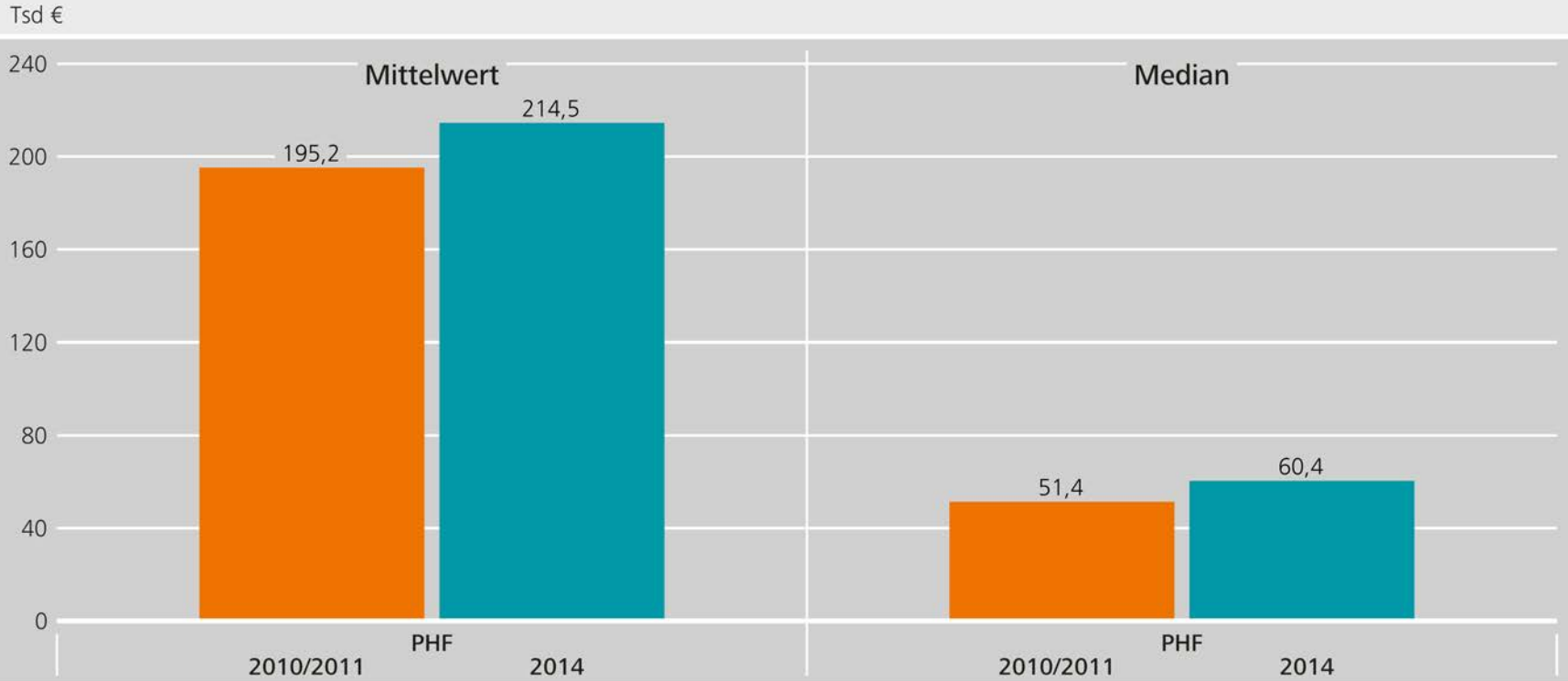
- Durchschnittliches Bruttovermögen: **240 200 €**
- Durchschnittliches Nettovermögen (abzgl. Verschuldung): **214 500 €**

Medianwert des Vermögens bildet Situation des Haushalts in der Mitte der Verteilung ab. Haushalte nach Vermögen sortiert. Bestimmung des Haushalts „in der Mitte“ (ebenso viele reichere wie ärmere Haushalte):

- Median Bruttovermögen: **77 200 €**
- Median Nettovermögen: **60 400 €**

Vergleich der Kennzahlen zur Vermögensverteilung aus dem PHF 2010/2011 und PHF 2014

Mittelwert und Median der Nettovermögensverteilung der privaten Haushalte in Deutschland:
PHF 2010/2011 und 2014



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014 – Datenstand 3/2016.
Deutsche Bundesbank

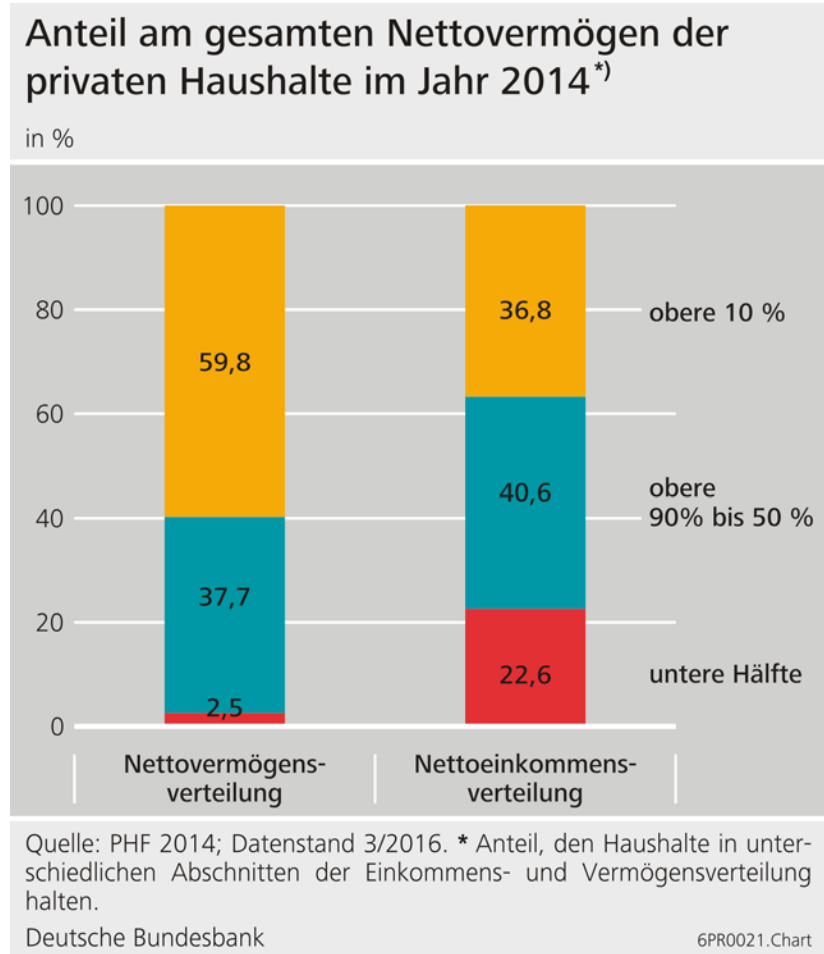
6PR0023.Chart

Die Nettovermögen sind weiterhin ungleich verteilt

- **Haushalte** mit „**unterdurchschnittlichem**“ **Nettovermögen**
 - 2010/2011: 73%
 - 2014: 74%
- **Verhältnis 90%-Perzentil zum Median**
 - 2010/2011: 9 (442 300 € / 51 400 €)
 - 2014: 8 (468 000 € / 60 400 €)
- **Gini-Koeffizient** für das Nettovermögen weiterhin **auf hohem Niveau**
Gini-Koeffizient: 0 % bei vollkommen gleicher Verteilung, 100 % bei maximal ungleicher Verteilung.
 - 2010/11: 76%
 - 2014: 76%

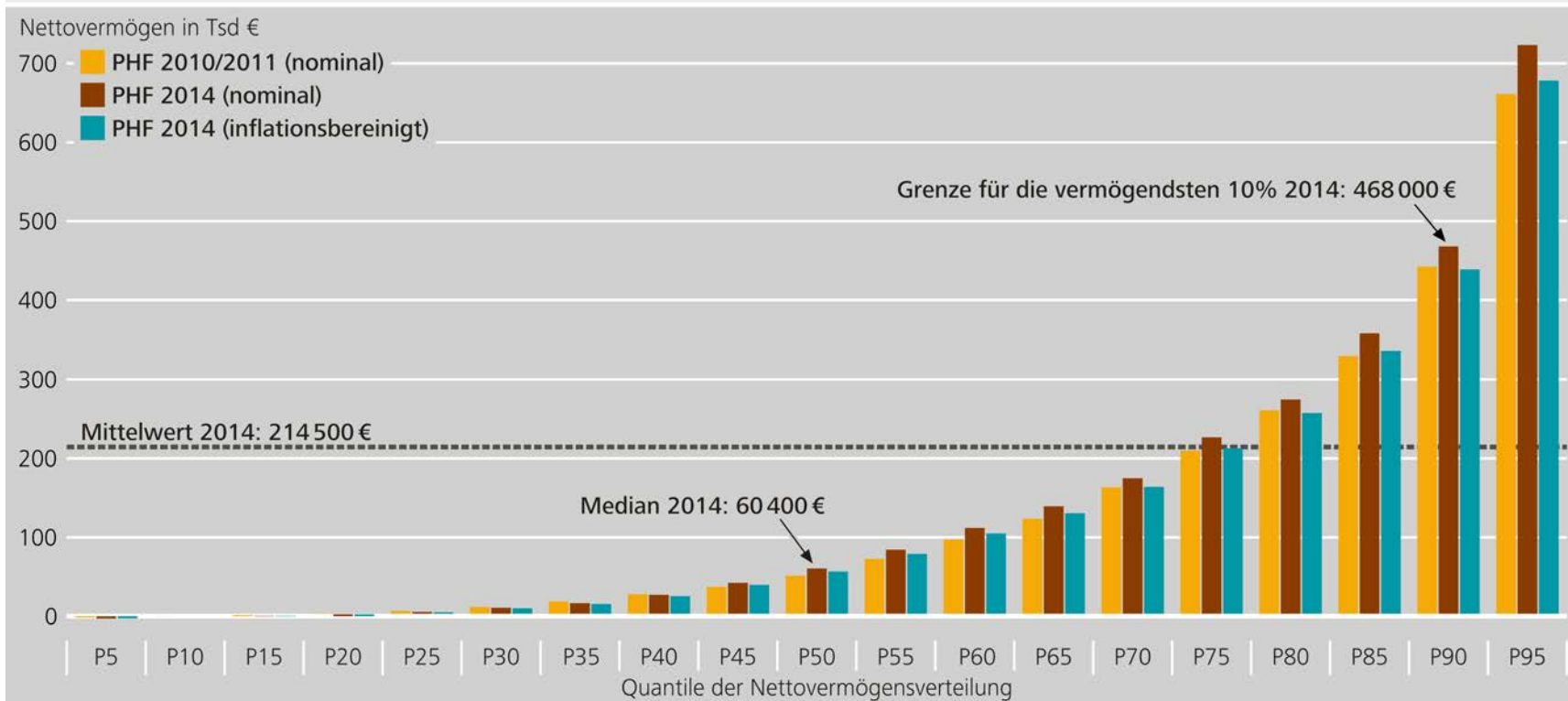
Nettovermögen bei vermögenden Haushalten konzentriert

- Anteil der **vermögendsten 10%** am gesamten Nettovermögen nahezu unverändert
- Menschen mit **überdurchschnittlichen Vermögen** können vergleichsweise **niedriges Einkommen** haben.
- Anteil der **nach dem Nettoeinkommen reichsten 10%** Haushalte am gesamten Nettovermögen **deutlich geringer** als Anteil der **nach dem Nettovermögen reichsten 10%**.



Verteilung der Nettovermögen: PHF 2010/2011 und 2014

Verteilung der Nettovermögen der privaten Haushalte in Deutschland: 2010 und 2014



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014; Datenstand 3/2016.
Deutsche Bundesbank

6PR0018.Chart

- **Nominal:** Veränderungen in einzelnen Abschnitten der Verteilung, die sich nicht auf die Verteilungsmaße auswirkten.
- **Inflationsbereinigt** nur geringe absolute Veränderungen.

Die Entwicklung der Vermögensverteilung im Zeitablauf

- Die **Zusammensetzung** einzelner Abschnitte der Vermögensverteilung **kann sich im Zeitablauf verändert** haben, da Haushalte in der Verteilung auf- und absteigen.
- Eine **Querschnittsbetrachtung** erlaubt **keine Einschätzung**, wie sich das **Vermögen einzelner Gruppen von Haushalten über die Zeit** entwickelt hat.
- Die **Wiederbefragung** erlaubt es, die **Entwicklung der Vermögensverteilung** im Zeitablauf zu betrachten.
 - **Nur ein geringer Anteil der** mehrfach befragten **Haushalte veränderte seine Position** in der Vermögensverteilung deutlich.
 - Im **Durchschnitt stiegen die Nettovermögen** der mehrfach befragten Haushalte **um 11 000 €** Für die **Hälfte** der Haushalte lag der Anstieg **unter 3 200 €** oder ihr Vermögen reduzierte sich sogar.
 - Vor allem **Eigentümer von Immobilien und Wertpapieren** verzeichneten **Zugewinne** zwischen 2010 und 2014.

Die Zusammensetzung der Vermögen der privaten Haushalte im Jahr 2014

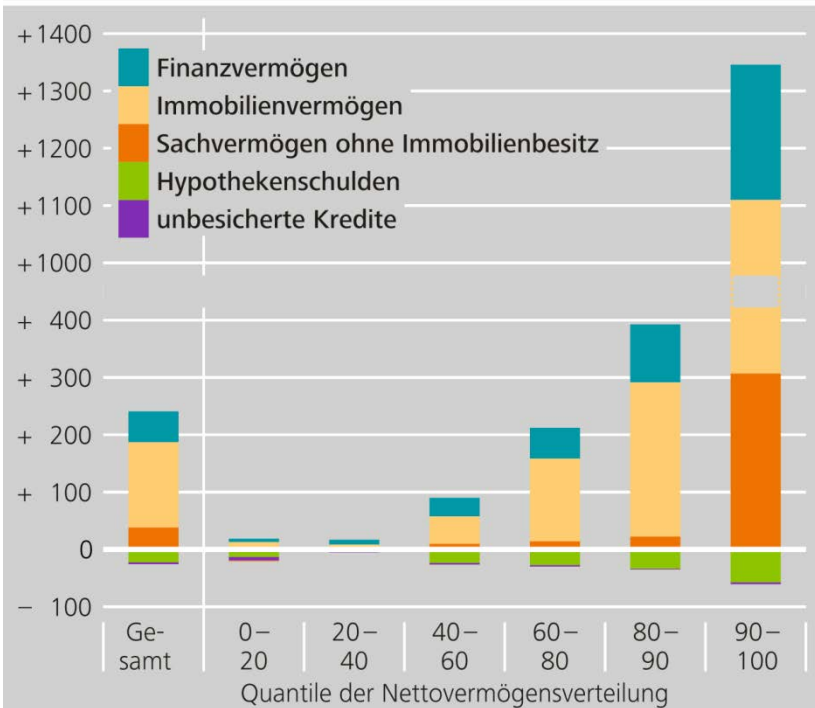
Datenstand: 3/2016 – Befragung 2014

Zusammensetzung des Nettovermögens der privaten Haushalte

- Die **Zusammensetzung des Nettovermögens** spielt für die Wirkung ökonomischer Schocks und die **Transmission** geldpolitischer Maßnahmen eine **wichtige** Rolle.
- **Sachvermögen** war 2014 **deutlich bedeutender als Finanzvermögen**, das nahezu alle Haushalte besitzen
- **Starker Zusammenhang** zwischen **Immobilienbesitz und Vermögen**
- **Immobilien** sind die **wichtigste Komponente** des Sachvermögens
- **Betriebsvermögen vor allem bei den vermögendsten Haushalten** vorhanden

Zusammensetzung des Nettovermögens der privaten Haushalte nach Quantilen *)

Vermögen bzw. Schulden in Tsd Euro



Quelle: PHF 2014, Datenstand 3/2016. * Unbedingte Mittelwerte.

Deutsche Bundesbank

6PR0019.Chart

Zusammensetzung des Vermögens der privaten Haushalte 2014

| | Anteile der Haushalte | | Mittelwert (bedingt) | Mittelwert (bedingt) |
|--|-----------------------|------------|----------------------|----------------------|
| | 2010 | 2014 | 2010 | 2014 |
| Sachvermögen | 80% | 81% | 218 300 € | 230 800 € |
| darunter: Eigentum am Hauptwohnsitz | 44% | 44% | 205 800 € | 231 400 € |
| darunter: Fahrzeuge und Wertgegenstände | 73% | 75% | 13 000 € | 13 200 € |
| darunter: Betriebsvermögen | 10% | 10% | 333 800 € | 348 100 € |
| Finanzvermögen | 99% | 99% | 47 400 € | 54 200 € |
| darunter: Girokonten | 99% | 99% | 3 500 € | 4 300 € |
| darunter: Sparkonten (ohne private AV) | 78% | 72% | 22 500 € | 29 400 € |
| darunter: Fondsanteile (ohne private AV) | 17% | 13% | 29 000 € | 39 700 € |
| darunter: Aktien | 11% | 10% | 29 100 € | 39 000 € |
| Verschuldung | 47% | 45% | 57 000 € | 57 000 € |
| Hypothekenschulden | 21% | 20% | 110 400 € | 111 000 € |
| Unbesicherte Kredite | 35% | 33% | 9 600 € | 9 500 € |

Quellen: PHF 2010/2011, 2014 – Datenstand 3/2016

Pressegespräch – 18. März 2016

Warum hat sich die Verteilung und Zusammensetzung des Vermögens der privaten Haushalte nicht stärker verändert?

- **Vermögen baut sich langsam auf. Vier Jahre** sind daher ein relativ **kurzer Zeitraum**.
- Die **Haushalte in Deutschland legen** ihr Vermögen traditionell eher **konservativ an** und investieren nur zögerlich in Aktien.
- **Trotz der niedrigen nominalen Zinsen** auf Immobilienkredite **können nicht alle Haushalte Immobilien erwerben**, zum Beispiel weil ihnen das Eigenkapital fehlt.

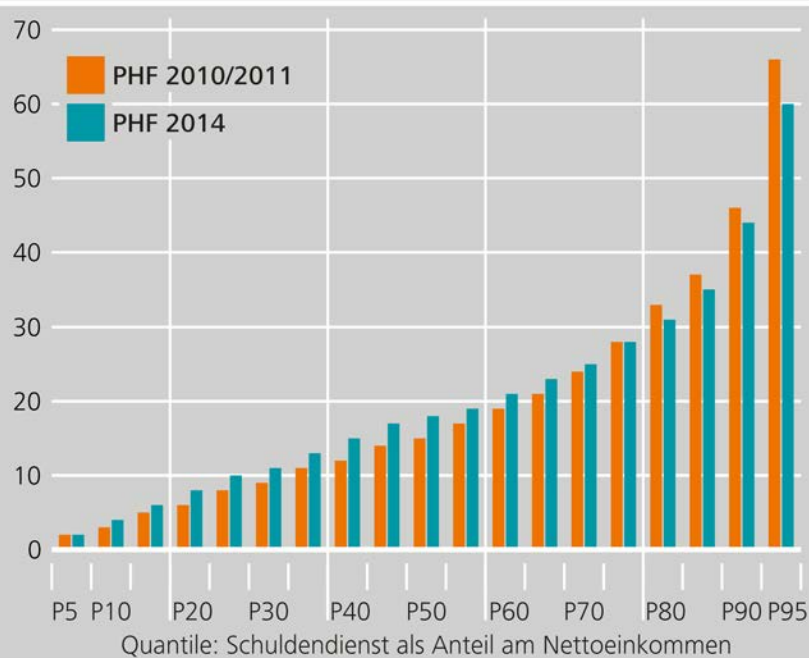
Die Verschuldungssituation der privaten Haushalte im Jahr 2014

Datenstand: 3/2016 – Befragung 2014

Verschuldung – Verteilung des Schuldendienstes als Anteil am Nettoeinkommen

Verteilung des Schuldendienstes als Anteil am Nettoeinkommen für verschuldete Haushalte

in %



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014; Datenstand 3/2016.
Deutsche Bundesbank

6PR0020.Chart

- **45 %** der Haushalte hatten **Schulden**.
- **21 %** der Haushalte hatten mindestens einen **Hypothekenkredit**.
- **33 %** der Haushalte hatten mindestens einen **unbesicherten Kredit** (unter anderem Konsumentenkredite, Bafög, revolvingende Kreditkartenschulden).
- **Für etwa 60 %** der Schuldner lag der Anteil des Schuldendienstes am Nettoeinkommen **unter 20%**.
- **9 %** der Haushalte hatten ein **negatives Nettovermögen**, d.h. die Schulden überstiegen das Bruttovermögen.

Zusammenfassung und Ausblick

- **Ergebnisse für 2014 bestätigen viele Ergebnisse** der ersten Erhebungswelle **2010**
 - Das **Nettovermögen** der privaten Haushalte in Deutschland war 2014 **ungleich verteilt**,
 - der **Median** der Nettovermögen blieb **niedrig** und
 - das **Anlageverhalten** der Haushalte eher **konservativ**.
- Und dies **trotz unterschiedlicher, für das Vermögen relevanter Entwicklungen** wie die gesunkenen Zinsen und die Wertsteigerungen bei Immobilien und Aktien.
- Die **nächste Erhebungswelle der PHF-Studie ist für das Jahr 2017 vorgesehen**. Dann sollen erneut etwa 5 000 Haushalte zu ihrem Vermögen befragt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Internet: www.bundesbank.de/phf

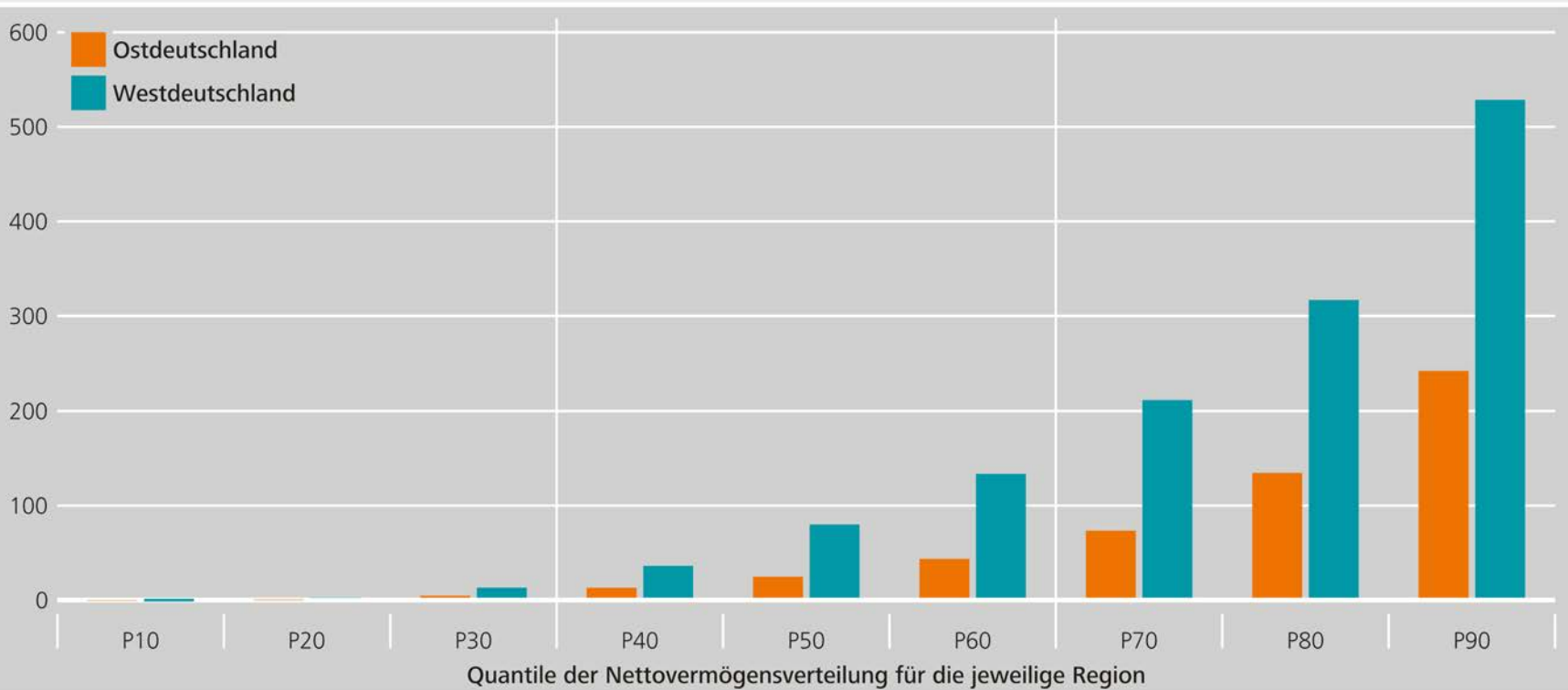
Email: phf@bundesbank.de

Zusätzliche Graphiken

Verteilung der Nettovermögen der privaten Haushalte im Jahr 2014, nach Regionen

Verteilung der Nettovermögen der Haushalte in Ost- und Westdeutschland im Jahr 2014

Tsd Euro



Quelle: PHF 2014, Datenstand März 2016.
Deutsche Bundesbank

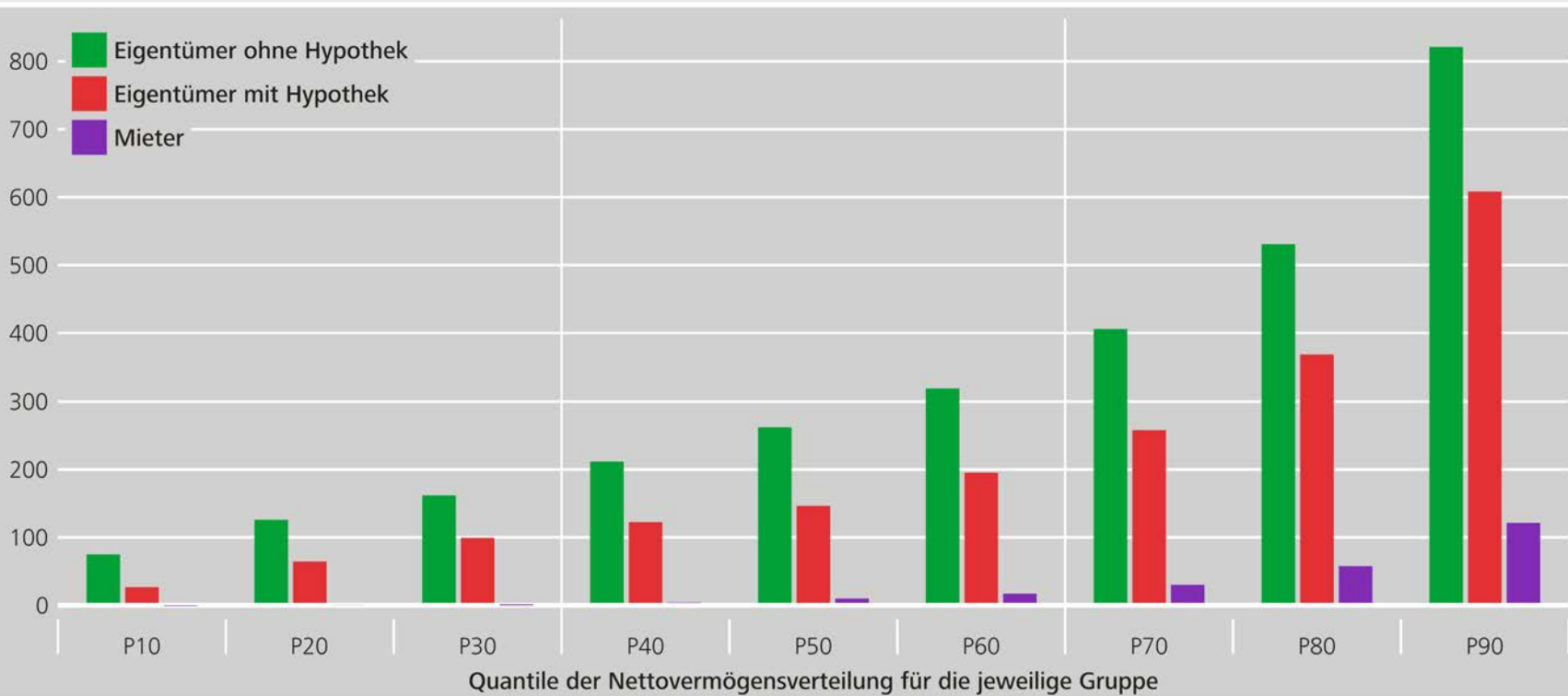
6PR0016.Chart



Verteilung der Nettovermögen der privaten Haushalte im Jahr 2014, nach Eigentümerstatus

Verteilung der Nettovermögen nach Eigentümerstatus der Haushalte im Jahr 2014

Tsd Euro



Quelle: PHF 2014, Datenstand März 2016.
Deutsche Bundesbank

6PR0017.Chart